



## **5. NEWSLETTER (März 2015)**

Die Sonne scheint, das erste Grün sprießt, die letzten Wochen waren schon richtig frühlingshaft. Genauso viel bewegt sich auch bei nyéléni.de. Wir haben eine neue Kommunikationsplattform, sind auf der Suche nach Mitstreiter\*innen und auch die Regionalgruppen starten durch. Darüber hinaus erfahrt ihr in diesem Newsletter Neues aus allen Ecken der Welt und bekommt spannende Veranstaltungstipps für einen ernährungssouveränen Sommer.

Viel Spaß beim Lesen!

1. OPEN ATRIUM - INTERNE KOMMUNIKATIONSPLATTFORM FÜR NYÉLÉNI.DE
2. SUCHE NACH UNTERSTÜTZER\*INNEN BEGINNT
3. NYÉLÉNI INFOTAINMENTABEND IN BERLIN
4. ZWEITES REGIONALGRUPPENTREFFEN BERLIN/BRANDENBURG
5. 17. APRIL – TAG DES KLEINBÄUERLICHEN WIDERSTANDS
6. ABL INITIIERT VERBÄNDEBRIEF GEGEN GENTECHNIK
7. NYÉLÉNI.DE GOES CLIMATE
8. SAVE THE DATES
9. RECLAIM THE FIELDS TREFFEN IN NOTTINGHAM
10. WELTFRAUENTAG AM 8. MÄRZ
11. DER GLOBALE NYÉLÉNI NEWSLETTER – RECHTE AUF NATÜRLICHE RESSOURCEN
12. DEKLARATION DES AGRARÖKOLOGIE FORUMS
13. PROTESTE IN BRASILIEN – FÜR ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT UND LANDREFORMEN

# 1. OPEN ATRIUM - INTERNE KOMMUNIKATIONSPLATTFORM FÜR NYÉLÉNI.DE

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten ist das Open Atrium, die interne Kommunikationsplattform von nyéléni.de, seit Anfang März am Start.

Das Open Atrium ist ein relativ sicheres Kommunikationstool, das entwickelt wurde um Gruppen das gemeinsame Kommunizieren und Arbeiten zu erleichtern. Auf [unserem Open Atrium](#) gibt es verschiedene Foren für die AGs, Regionalgruppen, Aktionsgruppen und die Nyko (Nyéléni Koordination). Darüber hinaus kann das Open Atrium als Speicherplatz für verschiedene Materialien verwendet werden und es existiert eine Kalenderfunktion für jede Gruppe.

Nachdem wir uns seit September letzten Jahres vor allem über Dropbox und Emails ausgetauscht haben, ist das Open Atrium ein wichtiger Schritt, um in Zukunft fokussiert zusammenarbeiten zu können.

## 2. SUCHE NACH UNTERSTÜTZER\*INNEN BEGINNT

Liebe Nyélénistas, wir suchen zurzeit gezielt nach Organisationen, Stiftungen, Initiativen o.ä., die uns finanziell oder personell unterstützen können. Es geht vor allem darum (Spenden-)Gelder für den nyéléni.de-Prozess und für das im Sommer 2016 geplante nyéléni.de-Forum aufzustellen sowie um zwei Teilzeit Stellen. Damit wir den ganzen Arbeitsaufwand nicht ausschließlich ehrenamtlich schultern müssen brauchen wir noch Organisationen, die uns eine Teilzeit-Finanzkoordinations-Stelle sowie einer Teilzeit-Orga-Stelle rund um's Forum zur Verfügung stellen können. Daneben sind wir auch auf der Suche nach Sachspenden und Kooperationen z.B. in Form von gemeinsamen Aktionen.

Falls ihr Tipps oder Ideen habt bitte her damit! Das Finanzteam freut sich: [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de).

## 3. NYÉLÉNI INFOTAINMENTABEND IN BERLIN



Die „Infotainment“-Veranstaltungsreihe in der Siebdruckwerkstatt „[Czentrifuga](#)“ startete am 18. März mit einem interaktiven Abend rund um Ernährungssouveränität. Bei den Infotainmentabenden, die einmal im

Monat stattfinden, wird der Informationsaustausch über wichtige Themen unserer Zeit mit Musik und Unterhaltung verbunden.

Während des einstündigen, knackigen Workshops war Vielfalt angesagt. Zum Aufwärmen rätselte die Runde an einem Quiz über Ernährungssouveränität, dann wurde die Bewegung für Ernährungssouveränität vorgestellt: „Angesichts der Macht des Agrobusiness und der Ernährungsindustrie ist es wichtig, uns unserer eigenen Handlungsspielräume bewusst zu werden, um (Ernährungs)souveränität zu erreichen.“, sagt Paula Gioia, Bäuerin in Brandenburg und Referentin des Workshops.

Zum Schluss gab es Raum für eine spannende Diskussion über Umsetzungsstrategien hier bei uns. Die begeisterten Teilnehmenden diskutierten bis die Band des Abends ihren Platz auf der Bühne einforderte und die Besucher\*innen sanft ins „Entertainment“ hinübergeleitet wurden.

## **4. ZWEITES REGIONALGRUPPENTREFFEN BERLIN/BRANDENBURG**

Das nächste Treffen der Regionalgruppe Berlin/Brandenburg findet in der [Wukania Lernwerkstatt](#) im Biesenthal am Montag, den 23.3. 15 um 15:30 Uhr statt. Geplant sind ein kleiner Rundgang und hoffentlich Sonne, sodass wir auch draußen sitzen können.

Wir wollen bei unserem 2. Regionalgruppentreffen über die Gestalt der Regionalgruppe sprechen und die Aktion für den 17.04. (Tag des kleinbäuerlichen Widerstands) planen.

Es wäre toll, wenn alle wieder etwas Kleines zum Tee mitbringen, z.B. Selbstgebackenes. Gerne auch vegan.

Weitere Interessierte sind herzlich willkommen!

Wir bitten um Anmeldung, bitte wendet euch dazu und für weitere Rückfragen an [elena.lange@posteo.de](mailto:elena.lange@posteo.de).

## **5. 17. APRIL – TAG DES KLEINBÄUERLICHEN WIDERSTANDS**

Wie einige von euch sicher schon wissen, ist der 17. April ein wichtiges Datum für die Bewegung für Ernährungssouveränität. Im Jahr 1996 wurden an diesem Tag 19 Aktivist\*innen der brasilianischen Landlosenbewegung [MST \(Movimento dos Trabalhadores Rurais Sem Terra\)](#) von der Polizei brutal ermordet. In Eldorado dos Carajás im Bundesstaat Pará räumte die brasilianische Militärpolizei mit Waffengewalt eine Straße, die von Mitgliedern der Bewegung blockiert wurde. Daraufhin rief La Via Campesina den Tag als „Tag des kleinbäuerlichen Widerstands aus“, weltweit finden Aktionen und Veranstaltungen statt.

In Wien gibt es am 17. April eine Critical Mass (Fahrraddemo) und eine Schnippeldisko statt. Auch von Nyéléni-Aktiven werden Aktionen geplant, also haltet die Augen und Ohren offen oder organisiert selbst etwas.

## **6. ABL INITIIERT VERBÄNDEBRIEF GEGEN GENTECHNIK**

Mit Blick auf die Agrarminister\*innenkonferenz am 19.3.15 in Bad Homburg, lancierte die ABL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft) einen Verbändebrief an die Agrarminister\*innen von Bund und Ländern, in dem sie zur Durchsetzung eines bundesweiten Anbauverbots von gentechnisch veränderten Pflanzen aufgefordert werden.

Der Brief, der von 20 Verbänden unterzeichnet wurde, unterstreicht die Forderung auch mithilfe eines Onlineappels, der von 340 000 Menschen unterzeichnet wurde.

Weiterlesen:

<http://www.abl-ev.de/themen/gentechnikfrei/hintergruende-positionen.html>

## 7. NYÉLÉNI.DE GOES CLIMATE

### **Kampf ums Klima Konferenz**

Die Hälfte der Menschheit – vor allem im globalen Süden – lebt noch vom primären Sektor – oft als Kleinbäuer\*innen. Sie sind am unmittelbarsten von Klimaerwärmung und Wetterextremen betroffen. Welche Lösungs- und Widerstandspotentiale bietet der landwirtschaftliche Sektor, was verstehen Organisationen wie La Via Campesina unter Klimagerechtigkeit?

Diesen und anderen Fragen wird auf der „[Kampf ums Klima Konferenz](#)“, die vom 10-12. April in Köln stattfindet, nachgegangen.

Entlang der drei Stränge Klimagerechtigkeit, Rohstoffnutzung (Extraktivismus) und Energiedemokratie, und mit besonderem Bezug auf die verschiedenen für 2015 geplanten Massenaktionen im rheinischen Braunkohlerevier sowie die Mobilisierung nach Paris zum Ende des Jahres, werden vermeintliche Lösungsansätze einer kritischen Betrachtung unterzogen und Alternativen zum Status Quo debattiert: von Energiedemokratie über Degrowth bis zum Ökosozialismus. Auch eine Aktivistin von nyéleni.de wird bei einer Podiumsdiskussion der Kölner Veranstaltung am Sonntag vertreten sein.

### **Klimacamp im Rheinland**

Ein Teil des Klimacamps im August, das ebenfalls bei Köln stattfinden wird, soll der Ernährungssouveränität gewidmet werden. Falls ihr euch bei der Organisation einbringen möchtet, meldet euch bitte diesbezüglich bei [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de), es folgen mehr Informationen in den kommenden Monaten.

### **Aktionstag beim Klimagipfel**

Die Jugend von La Via Campesina plant einen Aktionstag im Rahmen des diesjährigen Klimagipfels in Paris. Hierbei soll klar gestellt werden, dass die industrielle Landwirtschaft für einen großen Teil des Klimawandels verantwortlich ist und dass die bäuerliche Landwirtschaft mit ihren agrarökologischen Praxen die Alternative ist, da sie einen großen Beitrag für das Klima unseres Planeten leistet. Für mehr Infos schreibt an [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de), ausführlichere Beiträge folgen in Kürze.

## 8. SAVE THE DATES

### **SaatMachtSatt Konferenz**

Weltweit wird Saatgut von der Agrar- und Ernährungsindustrie im Namen der Ernährungssicherung unter die Kontrolle von immer weniger Akteuren gebracht. Die internationale Politik ebnet dabei den Weg. Eine globale Ernährungssouveränität braucht jedoch Saatgutvielfalt, die nur durch den Beitrag von Vielen erhalten und entwickelt werden kann. Welchen Einfluss haben Saatgutrechtssysteme und internationale Handelsverträge wie z.B. das aktuell debattierte TTIP-Abkommen auf den Zugang zu Saatgut? Welche Agrarsysteme und Formen landwirtschaftlicher Praxis brauchen wir um den ökologischen und sozialen Herausforderungen einer bäuerlichen Landwirtschaft in den verschiedenen Weltregionen zu begegnen und welche Ansätze gibt es Saatgutentwicklung lokal zu organisieren?

Auf einer öffentlichen Konferenz im Vorfeld des G7-Gipfels im Juni 2015 wollen wir uns mit der aktuellen politischen Situation zum Thema Saatgut in verschiedenen Regionen auseinandersetzen. Wir wollen gemeinsam Fragen und Antworten dazu entwickeln, welche Bedingungen für den Erhalt der globalen Saatgutvielfalt notwendig sind. Ein Nord-Süd- sowie Süd-Süd-Erfahrungsaustausch von wissenschaftlichen und aktivistischen Expert\*innen wird uns hierzu die Perspektiven eröffnen. Im Fokus werden die Regionen

Süd-Asien, Afrika und Europa stehen. Die Konferenz wird zweisprachig auf Deutsch und Englisch stattfinden.

Was? Vorträge, Workshops, Begegnung, Nord-Süd-Austausch, Süd-Süd- Austausch, Ausstellung, Saatguttauschbörse

Wann/wo? Fr. 29. Mai 19-22h und Sa. 30. Mai 9-21h , Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin Mitte, Luisenstraße 58/59

Für Wen? Interessierte, AktivistInnen, GärtnerInnen, BäuerInnen, politische EntscheiderInnen

Weiterlesen:

<http://www.saatmachtsatt.de/>

### **Solidarische Ökonomie beim offenen Barcamp**

Im Vorfeld des Kongresses für Solidarische Ökonomie im September findet die Veranstaltung "Collaboration Economy Berlin: Vernetzung, Strategien & Pläne 2015" **am 25. März von 18-21h** im Supermarkt in Wedding statt.

Dort wird die Solidarische Ökonomie, der geplanten Kongress (10.-13.9., TU) und die Wandelwoche im September 2015 vorgestellt und in zwei Sessions des offenen Barcamps mit Gästen und Teilnehmenden über regionale Vernetzung und die Idee der Regionalforen diskutiert. Für diese Sessions sind mehrere Akteur\*innen aus unterschiedlichen Arbeits- und Lebenszusammenhängen in Berlin und Brandenburg eingeladen, unter anderem Menschen von nyéléni.de.

Ort und Zeit: Supermarkt, Konferenz-und Workshopzentrum, Café und Coworking-Space, Brunnenstrasse 64, 13355 Berlin (U8 Voltastrasse). Mi. 25. März 2015, 18-21 Uhr.

Mehr zur gesamten Veranstaltung und zum Supermarkt:

<https://de-de.facebook.com/events/412977232192191/>

<http://www.supermarkt-berlin.net/event/berlin-auf-dem-weg-zur-sharing-city-open-bar-camp/>

### **Mitmachkongress**

Vom 3. bis 7. August 2015 finde in der Nähe Köln ein Mitmachkongress statt. Dieser findet unter der Fragestellung "Wie stellen wir uns eine Gesellschaft von morgen vor?" statt. Die Organisation erfolgt durch das Projekt- und Aktionsnetzwerk „livingutopia“ welche sich den Motiven geldfrei, vegan, ökologisch und solidarisch verbunden fühlt. Auf dem Kongress wird es Beiträge aus 5 Themensträngen „Bildung“, „Wirtschaft“, „Kreativität“, „Soziales Miteinander“ und „Ernährung“ geben.

### **Camp-Sehllis**

Das „[Camp-Sehllis](#)“ sucht noch Mitstreiter\*innen, sowohl organisatorischer als auch inhaltlicher Art. Seit zwei Jahren gibt es in Sehllis im Sommer ein jährliches Camp, welches einerseits den Protest gegen den Bau der Bundesstraße B78n über den Acker der Gemüsekooperative Rote Beete unterstützt, zum anderen aber auch eine Woche Raum schafft zum Austausch, zur inhaltlichen Vernetzung, für Handwerk, Protestaktionen und eine gute Zeit. Die Themenschwerpunkte dieses Jahr sind: Rassismus – Refugees Welcome, Recht auf Land und Recht auf Stadt, Vernetzung (Analyse, Kritik, gemeinsame Utopien, Strategien, Aktionen, kollektive Strukturen, Austausch und Kennenlernen), Feminismus.

## **9. RECLAIM THE FIELDS TREFFEN IN NOTTINGHAM**

Das Reclaim the Fields Camp, das vom 8-12. Januar in Nottingham, UK stattfand, war ein voller Erfolg. Einige neue Kontakte konnten geschlossen werden und auch die Arbeitsgruppen trafen sich um inhaltlich und organisatorisch weiterzuarbeiten.

Im Sommer 2015 wird es ein Reclaim the Fields Camp in Wales geben, das mit Kämpfen gegen Gefängnisse verbunden sein wird. Gleichzeitig wird es eine Tour durch Griechenland geben, die über Reclaim the Fields Aktivitäten informieren soll und Informationen aus Griechenland zurück in die „Konstellation“ tragen soll.

Weiterlesen:

<http://www.reclaimthefields.org.uk/2015/01/26/feedback-from-european-assembly/>  
<http://www.reclaimthefields.org/>

## 10. WELTFRAUENTAG AM 8. MÄRZ

### Frauen kämpfen für Ernährungssouveränität, gegen Gewalt und Agribusiness

La Via Campesina rief am internationalen Frauentag zu Aktionen auf. Besonders prangerte die Organisation die vorherrschende Tendenz zu mehr Gewalt gegen Frauen an, die durch Agribusiness und kapitalistische Interessen, vor allem im ländlichen Raum, verstärkt wird.

Frauen und Männer von La Via Campesina kämpfen gemeinsam gegen Landgrabbing, Enteignungen und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen durch transnationale Unternehmen und treten ein für Ernährungssouveränität, Agroökologie und Landreformen. Die starke Präsenz von Frauen bei La Via Campesina macht sie, im Vergleich zu anderen sozialen Bewegungen, einzigartig. Frauen sind nicht nur Teil der Bewegung, sie bestehen auf ihren Rechten und werden in ihrer Rolle als Kleinbäuerinnen anerkannt.

Nettie Wiebe von Via Campesina North America sagt: „the work, the perspectives, the energy, the leadership, and the presence of women in the Via Campesina have transformed and strengthened our movement. We will continue to globalize our struggle and to globalize hope for a fairer and more egalitarian world for all women and men“

Für ein Ende des patriarchalen kapitalistischen Systems!

Weiterlesen:

<http://viacampesina.org/en/index.php?start=8>  
<http://www.eurovia.org/spip.php?article1209> (Deklaration der europäischen Frauen)

## 11. DER GLOBALE NYÉLÉNI NEWSLETTER – RECHTE AUF NATÜRLICHE RESSOURCEN

Durch die multiplen Krisen des Kapitalismus steigt die Bedeutung von natürlichen Ressourcen als Vermögenswerte. Unternehmen und Regierungen möchten die monetäre Inwertsetzung von Ressourcen vorantreiben, um sie in bewegliche Güter auf einem freien Markt umzuwandeln. Dabei werden meist diejenigen als legitime Inhaber\*innen der Rechte anerkannt die am meisten für Wälder, Wasser, Boden oder Mineralien zahlen.

Kleinbäuer\*innen, Fischer\*innen, Indigene, Arbeiter\*innen und Betroffene von Armut im ländlichen und städtischen Raum haben einen Anspruch auf Land, der im Respekt vor der Natur und im symbiotischen Leben mit ihr gründet. Nicht die effizienteste Ausbeutung der Natur gibt ihr einen Wert, nein, ihr größter Wert liegt in ihr selbst, ihr größter Reichtum ist das Leben selbst.

Im [aktuellen Nyéléni-Newsletter](#) könnt ihr nachlesen, wie Menschen auf der ganzen Welt ihre Rechte auf natürliche Ressourcen und Natur erkämpfen und verteidigen.

## 12. DEKLARATION DES AGRARÖKOLOGIE FORUMS

Während des internationalen Agrarökologie Forums, das vom 24.-27. Februar in Mali stattfand, wurde eine Deklaration für Agrarökologie erarbeitet. Darin wird die agrarökologische Anbauweise als ein Schlüsselement auf dem Weg zu Ernährungssouveränität bestimmt und gemeinsame Strategien zu ihrer Förderung entwickelt. Die Deklaration ist bisher nur auf Englisch verfügbar, an der Übersetzung ins Deutsche wird gearbeitet.

Die Deklaration könnt ihr hier lesen: <http://www.foodsovereignty.org/forum-agroecology-nyeleni-2015/>

## 13. PROTESTE IN BRASILIEN – FÜR ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT UND LANDREFORMEN

Seit Anfang März protestieren in Brasilien tausende Aktivist\*innen und Bäuer\*innen für Landreformen, Ernährungssouveränität und Public Policies zugunsten kleiner Produzent\*innen. Die Protestierenden unterbrechen den Verkehr auf Autobahnen, besetzen öffentliche Gebäude und Ländereien in den südlichen und Mitte-Süd Staaten Brasiliens. Die Proteste sollen bis in den April andauern, wobei an den 17. April, den Tag des kleinbäuerlichen Widerstands, erinnert werden soll.

In 21 brasilianischen Bundesstaaten fanden in den letzten Wochen Demonstrationen statt, die von La Via Campesina und der brasilianischen Landlosenbewegungen (MST) mitorganisiert wurden. Sie sollen das Thema Agrarreformen auf die politische Agenda zurückbringen. Nach Angaben der MST nehmen an den Protesten bis zu 30 000 Menschen teil. Darüber hinaus leiten dieses Jahr die Frauen die Märsche an, die damit ein Zeichen gegen patriarchale Strukturen auf dem Land setzen wollen.

Die Proteste für eine nachhaltige und agroökologische Landwirtschaft mischten sich mit Massendemonstrationen von Gewerkschaften, Student\*innenorganisationen und anderen sozialen Bewegungen, die unter anderem wegen einem Korruptionsskandal, in den die Präsidentin Dilma Rousseff und der staatliche Ölkonzern Petrobras verwickelt waren, auf die Straßen gingen.

Weiterlesen:

<http://viacampesina.org/en/index.php/main-issues-mainmenu-27/agrarian-reform-mainmenu-36/1758-20-000-protesters-hold-demonstrations-across-brazil>

<http://riotimesonline.com/brazil-news/rio-politics/landless-peasants-march-to-protest-brazils-agribusiness-model/#>

<http://www1.folha.uol.com.br/poder/2015/03/1601079-sem-terra-intensificam-protestos-com-invasoes-a-fabricas-e-bancos.shtml>

<http://www.taz.de/!156480/>

---

Um diesen Rundbrief nicht mehr länger zu erhalten, senden Sie bitte eine E-Mail an [nyeleni\\_d-request@listen.jpberlin.de](mailto:nyeleni_d-request@listen.jpberlin.de) mit dem Betreff unsubscribe. Sie erhalten dann eine automatisch erstellte Antwort, mit der Erklärung wie das Abonnement vollständig beendet wird.

Wenn Sie uns auch mitteilen möchten, warum sie diese Informationen nicht länger erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Nachricht an [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de).

Liebe Grüße

- Nyeleni - de
- Wege zur Ernährungssouveränität





